

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 138 (1987)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfahrungen und Lehren aus den letzten vier Sanasilva-Informationstagungen

Von *Peter Greminger* und *Philippe Domont*, CH-8903 Birmensdorf
(Programmleitung Sanasilva)

Oxf.: 946.2

Mit dem Ziel, den gegenseitigen Informationsaustausch zwischen Vertretern der Forstpraxis und den in den Sanasilva-Teilprojekten arbeitenden Wissenschaftern zu fördern, organisierte die Sanasilva-Programmleitung in der ersten Hälfte dieses Jahres vier Informationstage.

Die Vertreter der Kantone und die beteiligten Wissenschaftler waren aufgerufen, nebst der Entgegennahme von Informationen über die Sanasilva-Projekte auch folgenden Anliegen Rechnung zu tragen:

- Kritische Diskussion von anstehenden Problemen
- Fördern der Zusammenarbeit Forstpraxis und Wissenschaft
- Fördern des Gedankenaustausches über Kantons- und Institutsgrenzen hinweg
- Gemeinsames, frühzeitiges Erkennen von Problemen

Die behandelten Themen sind in *Tabelle 1* zusammengestellt.

Zielpublikum

Um eine intensive Diskussion zu fördern, wurde der Teilnehmerkreis auf die Sanasilva-Beauftragten der Kantone oder die entsprechenden Fachspezialisten sowie auf die Fachreferenten beschränkt.

An den Tagungen nahmen jeweils zwischen 16 und 23 Kantonsvertreter teil. Mehrheitlich setzte sich der Teilnehmerkreis aus Kreisförstern und Forstadjunkten zusammen. Aber auch einige Kantonsoberförster besuchten diese Tagungen.

Nach dem Schneeballprinzip sollten die erhaltenen Informationen durch die Anwesenden in den Kantonen breitgestreut werden.

Um den Forstdienst vermehrt über die Aktivitäten der Waldschadenforschung in der Schweiz zu informieren, sind auch Vertreter aus den Forschungsprogrammen NFPI2, NFPI4+ sowie PD Dr. W. Flückiger vom Institut für angewandte Pflanzenbiologie, Schönenbuch, als Referenten eingeladen worden.

Gleichzeitig wurden auch aktuelle Publikationen über die Waldschadenforschung aus dem Ausland aufgelegt.

Tabelle 1. Zusammenstellung der Sanasilva-Informationstagungen.

<i>Datum</i>	<i>Thema</i>	<i>Referenten</i>
31. März 1987 Ort: ETH Zürich	<i>Information über den aktuellen Stand der Methoden zur Waldschadenerhebung in der Schweiz</i> – Optimierung der Waldschadenerhebung – Terrestrische Waldschadenerhebung WSI – Flächenhafte Waldschadeninventur mit IR-Luftbildern	D. Mandallaz, ETH B. Schmid, ETH F. Mahrer, EAFV B. Oester, EAFV
27. April 1987 Ort: EAFV Birmensdorf	<i>Information über die Kontrolle des Oekosystems Wald</i> – Der phytosanitäre Beobachtungs- und Meldedienst (PBMD) – Problemdiskussion: Neuartige Waldschäden oder Frostschäden? – Das nationale Waldschadenforschungsprogramm NFP14+ – Die Pflanze als Bioindikator für Umweltveränderungen – Hat die bisherige Fortbildung im Rahmen von Sanasilva die gesteckten Ziele erreicht?	E. Jansen, EAFV Versch. Wissenschaftler der EAFV Frau Dr. U. Schmid (Programmleiterin) Dr. H. Turner, EAFV Dr. N. Kuhn, EAFV Prof. J.-Ph. Schütz, ETH B. Wasser, ETH
18. Mai 1987 Ort: Schwarzenburg-Rüschegg	<i>Information über Massnahmen mit Exkursion in die Staatswaldungen von Rüschegg</i> – Die Sanasilva-Fallstudien im Kanton Uri (Naxwald, Bannwald Altdorf) – Orientierung über die lokalen Verhältnisse – Holzernteschäden und Gegenmassnahmen (EAFV-Bericht Nr. 288) – Der Mobilseilkran Sanasilva K 600 und die bisher gesammelten Erfahrungen	Dr. F. Pfister, EAFV Dr. P. Bachmann F. Nipkow, EAFV F. Nipkow, EAFV
10. Juni 1987 Ort: ETH Zürich	<i>Erforschung des Oekosystems Wald</i> – Beeinflussung der Holzqualität bei Fichte und Tanne – Die Sanasilva-Jahrringanalysen – Die Waldschadenprojekte des NFP12 – Direkte betriebswirtschaftliche Verluste als Folge von Zwangsnutzungen – Die Dauerbeobachtungsflächen der Nordwestschweizer Kantone – Orientierung über das Anschlussprogramm Sanasilva 1988–1992	Dres. J. Sell, G. Schnell, EMPA Dübendorf Dr. O. Bräker, EAFV Dr. A. Hurst Ph. Steinmann P. A. Barraud, Forstl. Zentralstelle, Solothurn PD Dr. W. Flückiger H. Wandeler, Vizedirektor BFL

Die Intensivierung der Kontakte zwischen «Forstwissenschaft und Forstpraxis» entspricht einem Bedürfnis

Mit einer an die Tagung anschliessenden gezielten Umfrage führte die Programmleitung eine Erfolgskontrolle über die jeweilige Veranstaltung durch.

Insgesamt wurden die Erwartungen des Zielpublikums zu den vier Tagungen weitgehend erfüllt. Nicht nur die dargebotenen Informationen sind geschätzt worden, sondern auch die Möglichkeit der direkten Diskussion von Problemen mit den Wissenschaftlern und den Fachkollegen aus den anderen Kantonen. Es hat sich gezeigt, dass der Informationsstand der Teilnehmer je nach Aufgabenbereich unterschiedlich ist, dass aber insgesamt ein Informationsdefizit zu den dargebotenen Themenbereichen vorhanden ist.

Bedingt durch den unterschiedlichen Informationsstand sowie das erwähnte Informationsdefizit war eine fachspezifische, problemorientierte Diskussion unter den Teilnehmern leider nur beschränkt möglich. Die Fortsetzung der begonnenen kritischen Diskussionen im Rahmen solcher Tagungen wird aber von der grossen Mehrheit der Teilnehmer gewünscht. Sie entspricht einem allseitigen Interesse.

Welche Probleme werden nach Meinung der Vertreter des Forstdienstes als derzeitige Hauptprobleme der Forstpraxis betrachtet?

Um vermehrt Anhaltspunkte über die eigentlichen Probleme des Forstdienstes zu erhalten, wurde zum Abschluss der vier Veranstaltungen ein Fragebogen an die Teilnehmer verteilt. Unter anderem sollten die drei folgenden Fragen, nach Prioritäten geordnet, beantwortet werden:

- Frage 1: Welches sind Ihrer Ansicht nach die drei für Ihre Grossregion wichtigsten und vordringlich zu behandelnden Probleme?
- Frage 2: Welche Aktivitäten sollten Ihrer Ansicht nach von Sanasilva wahrgenommen werden?
- Frage 3: Welches sind die drei wichtigsten Bereiche, in welchen Sanasilva vermehrt informieren sollte?

Die Bewertung der einzelnen Antworten erfolgte gewichtet, das heisst Antworten mit erster Priorität erhielten 3 Punkte, diejenigen der zweiten Priorität 2 Punkte und diejenigen der dritten je 1 Punkt. Für die Beantwortung der gestellten Fragen wurde den Teilnehmern eine Auswahl von möglichen Antworten zur Verfügung gestellt.

Antworten zu Frage 1

Als wichtigste Probleme sind die Holzabsatzprobleme und die damit verbundenen wirtschaftlichen Probleme der Waldbesitzer (24 Punkte) sowie die Bewirtschaftung von Schutzwäldern (21 Punkte) genannt worden.

Von vergleichsweise geringerer Bedeutung sind die Probleme im Arbeitskräftebereich (10 Punkte), die Ungewissheit über die Zukunft des Waldes (8 Punkte), die Bewirtschaftung bei einer Zunahme der Waldschäden (8 Punkte) sowie die Veröffentlichung von Ergebnissen mit entsprechenden Massnahanleitungen im Bereich Waldschäden (7 Punkte).

Antworten zu Frage 2

Ein Grossteil der Befragten wünscht eine eindeutige Verstärkung der Bemühungen im Problembereich «Einfluss der Waldschäden auf die forstliche Planung (Waldbau, Forsteinrichtung)» auf Forstbetriebsebene (37 Punkte).

Eine vergleichsweise geringere Bedeutung haben die folgenden Probleme: Pflege des Erfahrungsaustausches mit den Kantonen (10 Punkte), Quantifizieren der Verluste der Forstbetriebe (10 Punkte), praktische Studien über die Wiederinstandstellung von Wäldern (10 Punkte).

Antworten zu Frage 3

Im Informationsbereich erwartet die Forstpraxis vor allem Informationen über: Störungen des Nährstoffkreislaufes im Boden wie in der Pflanze (16 Punkte), laufende Forschungsergebnisse zum Thema Waldschäden in der Schweiz und im Ausland (15 Punkte), Anzeichnungskriterien für geschädigte Bäume und Bestände (9 Punkte), forstliche Schadenorganismen (Merkblätter) (9 Punkte), die Verwendung (Anleitung) von Waldschadenkarten für die waldbauliche Planung (9 Punkte), das Thema Waldschäden und Forsteinrichtung (9 Punkte).

Kommentar

Trotz der bewusst einfach gehaltenen Umfrage, die keineswegs Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erhebt, repräsentieren die Antworten unseres Erachtens in hohem Masse diejenigen Probleme, welche die forstliche Praxis heute sowohl im fachlichen als auch im Informationsbereich beschäftigen.

Wir sind der Meinung, dass die hier aufgezeigten Probleme und deren Lösung eine wesentliche Aufgabe und Herausforderung für alle, die sich mit dem Problem Waldschäden befassen, darstellen.

Die Programmleitung ist bemüht, diesen Anliegen, soweit es ihr möglich ist, Rechnung zu tragen und sie auch bei der Planung neuer Vorhaben entsprechend zu vertreten und zu unterstützen.

Zudem wird im Fortsetzungsprogramm Sanasilva II den Wünschen der Forstpraxis weitgehend Rechnung getragen. So werden voraussichtlich die folgenden Projekte realisiert:

- Terrestrische Waldschadeninventur
- Waldschadeninventur mit Infrarotluftbildern
- Optimierung der Erfassungsmethoden
- Phytosanitärer Beobachtungs- und Meldedienst
- Erntemethoden von zerstreut anfallenden Zwangsnutzungen
- Auswirkungen von Waldschäden in Berggebieten (Beratung)
- Erschliessung in geschädigten Waldgebieten
- Erfassung und Abrechnung von Zwangsnutzungen
- Planung und Kontrolle im Forstbetrieb
- Waldbauliche Entscheidungshilfen
- Aus- und Weiterbildung
- Ausscheidung von Genreservaten